



Der Chor der Interessensgemeinschaft „Schützenswerter Klosterberg“ sang gemeinsam mit Monika Drasch und ihren Musikern „Das Klosterberglied“.



Monika Drasch (Mitte), Martin Danes (l.) und Johannes Öllinger (r.) stimmten in ihren Songs sehr ernste Themen an.
Fotos: Oliver Grimm

Die Deggendorfer und ihr Klosterberg

Monika Drasch und die 17 nachhaltigen Ziele der Vereinten Nationen – Ein Vermächtnis

Von Oliver Grimm

Deggendorf. Der Klosterberg ist eine der wenigen grünen Oasen inmitten Deggendorfs – schützens- und für die Nachwelt durchaus erhaltenswert. Nachdem die Stadt den Englischen Fräulein den Hügel abgekauft und sich bereits erste Gedanken für eine Bebauung gemacht hat, hat sich flugs eine Interessensgesellschaft gegründet, die sich seitdem vehement gegen das Vorhaben stemmt. Es wurde ein Film gedreht und ein Theaterstück geschrieben, und nun gibt es auch noch ein Klosterberglied, das beim Konzert von Monika Drasch, Martin Danes und Johannes Öllinger am Freitagabend im Kolpinghaus uraufgeführt worden ist. Die rund 160 Zuhörer bestanden überwiegend aus Naturfreunden und -schützern.

„Auf gehts zum Klosterberg“ – so hat Monika Drasch das Konzert betitelt. Eigentlich besingt sie mit ihren beiden Musikern, mit denen sie durch die Lande tourt, die 17 nachhaltigen Ziele der Vereinten Nationen, wahrlich keine leichte Kost. Man muss schon aufpassen bei den Texten, um nicht den Faden zu verlieren, auch wenn Monika Drasch immer wieder lustige Passagen einfließen lässt, unter anderem aus ihrem Privatleben.

Den Klosterberg kennt die Musikerin, ist sie doch im benachbarten Hengersberg aufgewachsen. Auch kurz vor dem Konzert am Freitag war sie noch am Fuß des kleinen Hügels und hat sich gedacht: „So was Schönes kann und darf man doch nicht bebauen.“ Es war Idylle pur, was sich ihr darbot. Immer wieder sind dort Rehe zu beobachten,

und die Störche, die ihr Nest hoch oben auf dem City-Center haben, schauen sich auf der satten grünen Wiese nach Nahrung um.

Natürlich lagen am Saal-Eingang diverse Unterschriftenlisten und Informationsmaterial auf – auch ein Heft, in dem die Geschichte der Englischen Fräulein und deren Bezug zum Klosterberg stand. Hauptinitiatorin der Interessensgesellschaft „Schützenswerter Klosterberg“ ist Dr. Sylvia Schroll-Machl. In den Gesprächen mit den Besuchern brannten natürlich immer wieder die Pläne der Stadt auf.

Tragend und nachdenklich

Tragend, gespickt mit vielen kritischen Punkten zum Thema Nachhaltigkeit und Klima, war das Programm der drei Musiker. Es sei

„ehrlich und ergreifend“ gewesen. Der Bezug zum Klosterberg kam kurz vor der Pause auf, als der Chor der Interessensgemeinschaft die Bühne betrat und mit Drasch, Danes und Öllinger ihren Song anstimmte: „Klosterberg, Klosterberg, du Bergezweig bist unser Paradies. Selbst für unsre Stadtregierung wärst kein Baugebiet. Selbst für unsern Bürgermeister wärst kein Baugebiet.“ Und auch bei der Zugabe stand der Berg noch mal im Mittelpunkt – beim groovigen-rauen Blues „Klosterberg forever“.

Monika Drasch und ihre Begleitmusiker hinterließen jedenfalls ein sehr nachdenkliches Publikum und Naturschützer, die sich der Stadt keineswegs geschlagen geben werden. Denn die Meinung ist klar: „Der Klosterberg muss erhalten bleiben.“

